

„Wir haben uns in Plagwitz verliebt“

Bau des neuen Spreadshirt-Hauptquartiers läuft auf Hochtouren / Junge Belegschaft plant Drei-Millionen-Euro-Projekt mit

Das neue Hauptquartier von Leipzigs bekanntestem Startup-Unternehmen hat etliche Vorteile, versichert Antje Streuber. Die 31-Jährige hat bei Spreadshirt den Hut auf für ein Großprojekt, wie es in der Firmengeschichte noch kein zweites gab. Trotzdem geht sie ganz praktisch an die Sache ran: „Viele unserer 200 Mitarbeiter in Leipzig wohnen in der Südstadt. Künftig können sie mit der Buslinie 60 direkt vor Spreadshirt in Plagwitz aussteigen.“ Auch beim Essen würden die Wege kürzer. Denn das Industrie-Ensemble an der Ecke Naumburger und Gießelstraße, das jetzt für über drei Millionen Euro saniert wird, liege gleich neben den „bevorzugten Kantinen“.

Natürlich waren das nicht die entscheidenden Gründe für die Wahl der ehemaligen Kirov-Halle. Der schnell wachsende Internet-Händler, der T-Shirts und andere Textilien bedruckt, hatte auch in anderen Stadtteilen nach geeigneten Objekten gesucht, so Streuber. „Mit dem Rübesam-Areal fanden wir aber den idealen Ort, um Produktion, Kreative und Verwaltung unter einem Dach zusammenzufassen. Außerdem saß Spreadshirt schon immer hier. Wir haben uns eben in Plagwitz verliebt.“

Mit den holländischen Grundstückbesitzern (siehe rechts) und dem Architekturbüro Hohmuth + Partner entwickelte die Junge Belegschaft gemeinsam Pläne für den Umbau. „Alle Mitarbeiter haben das Objekt besichtigt. Nach Unterzeichnung des Mietvertrags benannte jede Abteilung einen Sprecher, der die Interessen und Vorschläge in Bezug auf Büroaufteilung, Einrichtung, Licht und viele andere Dinge vertrat“, berichtet PR-Managerin Eike Sievert, die erst 27 ist. Im Ergebnis wird zum Beispiel die Decke der künftigen Produktionshalle nicht durch Wärmeverkleidungen tiefer gehangen, sondern die Dämmung auf das Dach gepackt. So bleiben die winkelförmigen Oberlichter der Halle wirksam. Scheint bald Sonne über den Druckmaschinen, die im April von Taucha nach Plagwitz umziehen.

Gerade abgeschlossen wurde die Sanierung der zehn Meter hohen Stahlstützen in der Halle, erzählt Christian Jung, Bauleiter bei der CG-Gruppe. „Num kümmern wir uns um den Bürotrakt. Gut ein Drittel der Arbeit ist geschafft, in den nächsten Monaten geht's dann immer schneller.“ Die Backsteinfassaden werden saniert, zugleich durch riesige Wintergärten im ersten und zweiten Stock moderne Beratungsräume geschaffen, schwärmt Sievert. „Das Beste wird die 380 Quadratmeter große Dachterrasse, von der wir einen Blick über ganz Plagwitz haben.“ Viele Mitarbeiter, die jetzt noch im Technikzentrum Garage einquartiert sind, könnten deshalb den Umzug im Juli kaum erwarten. *Jens Rometsch*



Eike Sievert (links) und Antje Streuber inspizieren die Produktionshalle des künftigen Firmen-Hauptquartiers. Sie sind Sprecherin und zuständige Projektleiterin bei Spreadshirt.



An der Ecke Naumburger und Gießelstraße ist ein Dachaufbau mit verglastem Beratungsraum und 380 Quadratmeter großer Freiterrasse geplant. Fotos: Jens Rometsch

Holländer übernehmen Leipziger CG-Gruppe

Das holländische Unternehmen Floreijn Invest steigt bei der Leipziger CG-Gruppe ein. Der Immobilieninvestor aus Eindhoven hat 66 Prozent der CG Management Holding erworben, teilte deren Inhaber und Geschäftsführer Christoph Gröner mit. „Durch diese Kapitalbeteiligung und die starke finanzielle Basis der Floreijn Invest können die gestiegenen Anforderungen in Quantität und Qualität erfüllt werden“, sagte Gröner. Er bleibe alleinvertragsberechtigter Geschäftsführer, behalte auch die restlichen 34 Prozent der Firmenanteile.

Die CG-Gruppe beschäftigt in Leipzig gut 120 Mitarbeiter, bewegt ein Bauvolumen von jährlich über 30 Millionen Euro. Gemeinsam mit den Holländern wurden schon Großprojekte wie das Blüthner-Karree im Waldstraßenviertel und das Südcenter in Connewitz realisiert. Vor zwölf Monaten erwarb Floreijn Invest die frühere Rübesam-Flächen in Plagwitz. Seitdem wird das 16 Hektar große Areal mit Hochdruck wieder belebt.

Ende März beginnt der Umzug des Toom-Baumarktes aus einem Provi-

sorium in den Neubau zwischen Gießel- und Wachsmuthstraße. Ebenfalls an der Wachsmuthstraße saniert CG zurzeit einen alten Industriepalast, den ab Mai die Leipziger Firmen Letex mit rund 200 Beschäftigten sowie Biodentis (bislang im Reclam-Karree) mit 40 Beschäftigten nutzen. Auch die Firma Noonox nimmt in dem 5000 Quadratmeter Nutzfläche umfassenden Gebäude ihr Quartier.

In der Naumburger Straße hat sich kürzlich der Elektrogroßhandel Obeta niedergelassen. Das Berufsbildungswerk mietet ab August 3000 Quadratmeter in der Markranstädter Straße. Gerade die gründerzeitliche Industriearchitektur komme bei den neuen Nutzern bestens an, berichtete Gröner. „In der kurzen Zeit konnten wir auf dem Plagwitzer Areal Neuanstellungen auf mehr als 25 000 Quadratmeter sicherstellen. Weitere 15 000 Quadratmeter sind in Planung. Und viele Firmen wollen dort zusätzliche Jobs schaffen.“ So solle an der Zschocherschen Straße noch ein Einkaufsmarkt mit 2200 Quadratmetern und 30 Mitarbeitern entstehen. *Jr*